

Das kleine Stiche-Lexikon

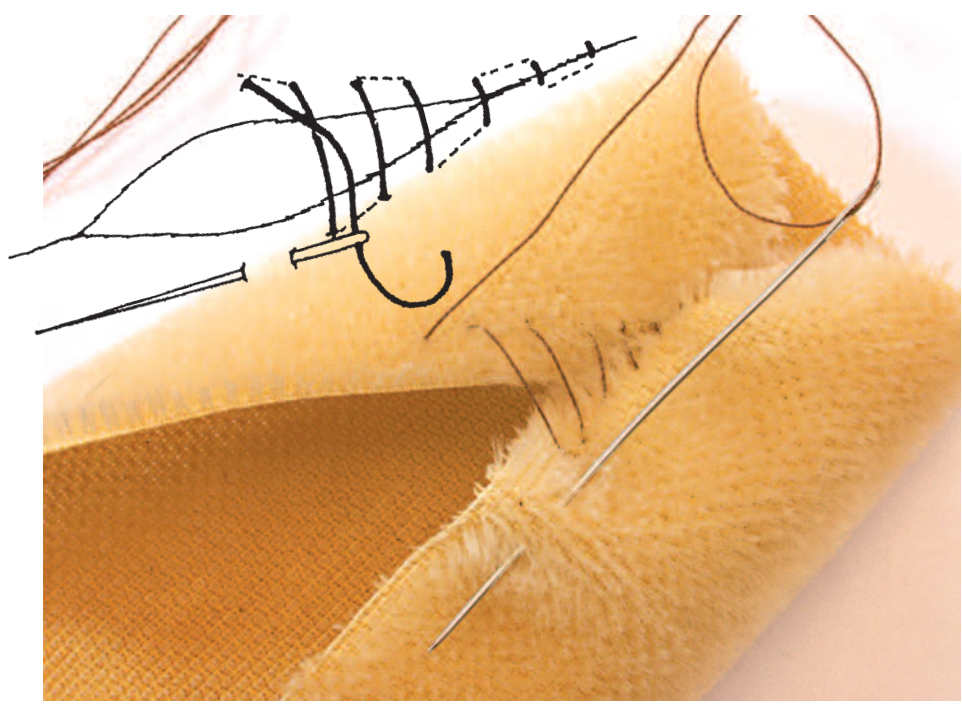
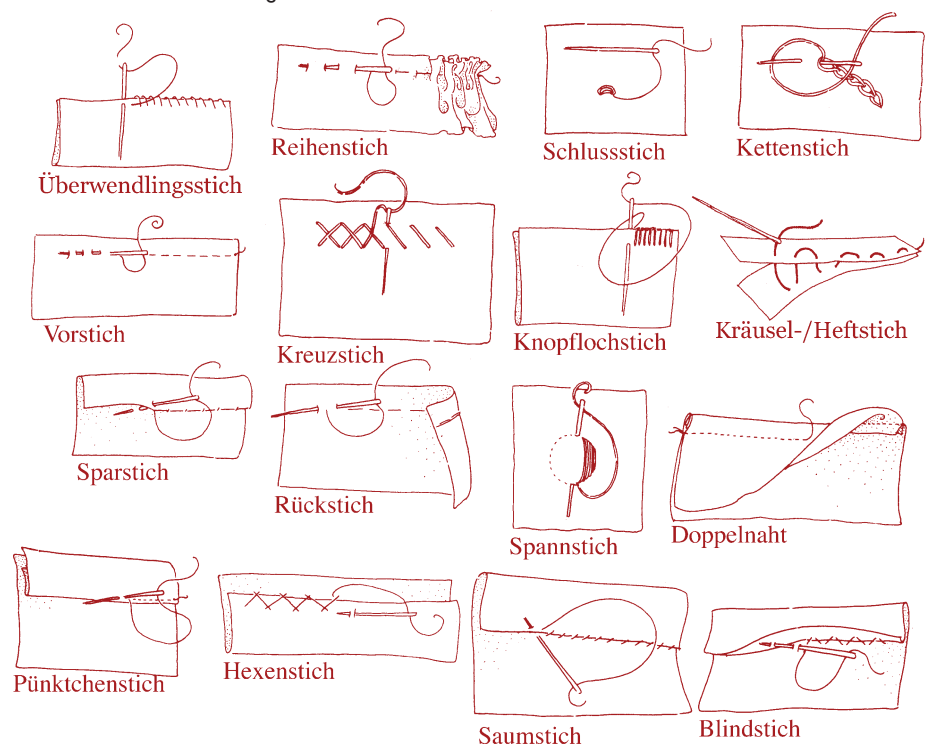
Perfekte Nähte und schöne Nasen braucht ein guter Teddy – diese Stiche brauchen Sie zum Bärennähen.

Beim Stopfen müssen die Nähte einem ziemlich großen Druck standhalten und dürfen nicht aufreißen. Verwenden Sie deshalb für die Näharbeiten Garne, die extra stark und reißfest sind.

Für die Wende- und Stopföffnungen muss das Garn dann nicht mehr ganz so stark sein. Die Farbe des Garnes sollte zur der des Felles passen.

Anfänger sollten ihre ersten Teddys mit der Hand nähen. Achten Sie darauf, ob im Schnitt eine Nahtzugabe enthalten ist oder nicht. Muss ein Schnitt zzgl. Nahtzugabe ausgeschnitten werden, heißt das: Wird das Schnittmuster mit einem Stift auf den Stoffrücken übertragen, dürfen Sie die Teile nicht genau auf der Linie ausschneiden, sondern müssen den angegebenen Abstand nehmen. Legen Sie daher die Schnittmusterteile auf dem Stoffrücken nicht zu eng zusammen. Ist das Material erst einmal zerschnitten, ist es zu spät für

Eine Auswahl weiterer wichtiger Stiche



eine Korrektur. Meist wird eine Nahtzugabe von 4 bis 5 mm gegeben, so dass die optimale Naht genau auf den übertragenen Schnittmusterumrissen verläuft.

Egal ob Sie mit der Nähmaschine oder mit der Hand nähen: Wählen Sie keine zu große Stichtlänge, sonst leidet die Stabilität der Naht und sie kann später beim Stopfen möglicherweise aufreißen. Prüfen Sie daher jede Naht sofort auf ihre Festigkeit.

Streichen Sie beim Nähen immer die Florhaare aus der Naht und schneiden Sie keine überlappenden Florhaare ab. Nach dem Wenden sind die Nähte sonst deutlich sichtbar.

Für Wende- und Stopföffnungen sollten Sie den Matratzenstich verwenden. Sein

entscheidender Vorteil: Die Nahtränder kippen nach innen, außen sind dann keine Nähte zu sehen. Ein kleiner Tipp: Das Zunähen beginnen Sie am besten mit einem festen Knoten. Führen Sie den Faden zuerst an einer Seite von innen nach außen. So verschwindet der Anfangsknoten im Inneren des Schnittmuster-teils. Beim Matratzenstich ist es wichtig, dass die Einstiche an beiden Seiten parallel und auf gleicher Höhe liegen und nicht zu weit auseinander sind. Sie müssen jeden Stich fest anziehen und immer die Plüschkante nach innen drücken, damit sich die Naht nicht verzieht oder in Falten legt. Beenden Sie die Naht mit einem festen Knotenstich an einer Stelle, die später nicht mehr zu sehen ist.

Zum Sticken von Nase und Mund bietet sich Perlgarn an. Entscheiden Sie selbst, ob die Nase Ihres Teddys groß oder klein, rund oder eckig sein soll. Die Fadenstärke ist von der Schnauzengröße abhängig: Je größer Bär und Nase, desto dicker das Garn. Schwarz ist die klassische Nasenfarbe, aber je nach Geschmack und Phantasie stehen dem Teddy auch andere Farben gut zu Gesicht.

Das Nasensticken ist gar nicht so schwer. Ziehen Sie das Fadenende richtig ein, machen Sie keinen Knoten. Der Faden bekommt richtigen Halt durch das mehrmalige Schlingen. Achten Sie bei der Nase darauf, dass die Fäden eng nebeneinander liegen. Es darf kein Fell mehr durchscheinen. Sticken Sie eventuell auch mehrmals übereinander. Dadurch erhalten Sie sehr schöne, große Nasen.

Anfänger können auch aus Papier die Form und Größe der Nase ausschneiden. Probieren Sie in Ruhe aus, was am besten zu Ihrem Teddy passt. Nun die Vorlage auf Filz oder Tatzenvelours übertragen, welcher farblich zu Ihrem Nasenstickgarn passen sollte. Ausschneiden und an entsprechender Stelle mit einigen Stichen festnähen. Soll die Nase etwas dicker sein, einfach etwas Füllwatte unter dem Stoff verteilen. Jetzt brauchen Sie nur noch die Stoffvorlage zu übersticken, und fertig ist die perfekte Nase.

Stickbeispiele für Mund und Nase

